

Auf dem Paradies-Hof wird Kennenlernen tierisch leicht

Fremd waren sie sich schon nach kurzer Zeit nicht mehr – die Kinder auf dem Schulbauernhof in Freidorf. Ob bei der Bauernolympiade, hoch zu Pferde oder zum Sirenengeheul der Feuerwehr – deutsche und Zuwandererkinder hatten gemeinsam Riesenspaß.



Ein Team: Während Vivien aus Güstrow im Sattel sitzt, führt Safaa aus Syrien das Pferd behutsam durch die Halle. Foto: MJ

Freidorf. „Ihr seid ja wohl verrückt...!“ Was für eine Anerkennung von kleinen Gästen für Hofbesitzer Thilo Paradies und seine Mitstreiter auf dem Schulbauernhof in Freidorf. Aber so eine Wasserrutsche hat ja wohl auch niemand. Auf einer nassen Teichfolie sausten die Kinder von der Böschung hinab auf die Wiese und schrien vor Begeisterung. Darunter auch die zehnjährige Safaa aus Syrien, die sich mit Kopftuch und Kleidung an die Rutschpartie machte.

24 Kinder von 8 bis 12 Jahren verlebten besondere Erholungstage auf dem Lande: im Integrationscamp in Freidorf – eine Premiere im Landkreis. Neben Mädchen und Jungen aus der Region wie Groß Vielen und Neustrelitz gehörten auch Kinder von Zuwandererfamilien aus Syrien, Ghana und Ägypten dazu. Nahla aus Ägypten, die mit ihren beiden Töchtern angereist war, fungierte als Dolmetscherin. Integration ohne Zwang war das Motto für diese gemeinsame

Unternehmung, die vor allem Spaß, Verständnis und Achtung füreinander bringen sollte. „Gerade beim Sport gab es so viele schöne Szenen. Deutsche und Flüchtlingskinder feuerten einander ausgelassen an“, erinnert sich Thilo Paradies etwa an die Bauernolympiade mit Stiefelweitwurf, Eierlauf, Tauziehen und Schubkarrenrennen. Dass die Tiere auf seinem Hof bei allen für besondere Momente sorgten, das war dem Hofbetreiber von Anfang an klar. Dabei musste er aber klare Regeln setzen. Denn sonst hätten die Hunderiesen Adam und Eva vielleicht Schaden genommen von der Fütterung mit Kaubonbons. Heilerzieherin Elisabeth Brott aus Güstrow nahm die kleinen Feriengäste mit in die Reithalle. „Eine Bindung zum Pferd aufzubauen, Vertrauen zu erlangen, dabei habe ich den Kindern geholfen. Wie entspannt es ist, hoch zu Roß zu sitzen, das haben wohl alle erfahren“, sagte die junge Frau.

Alles musste gut durchdacht werden: „Die Idee von einer Floßfahrt habe ich schnell ad acta gelegt. Denn wer weiß, ob damit bei einem der Zuwandererkinder nicht schlechte Erinnerungen hochgekommen wären. Und die Sirenen der Feuerwehr sah ich anfangs auch etwas skeptisch“, so Thilo Paradies. Doch diese Bedenken waren unnötig. Im Sturm

eroberten die Kameraden die Herzen der Ferienkinder, als sie mit dem neuen Löschfahrzeug der Feuerwehr Möllenhagen in Freidorf anrollten. Wasser-, Schlauch- und Angriffstrupps wurden gebildet und gemeinsam ein Ziel mit dem Strahlrohr unter Beschuss genommen. Und da war sie wieder diese Unbeschwertheit, als die Kinder sich mit der Kübelspritze gegenseitig nass machten.

Wer weiß, vielleicht sieht man sich wieder in Freidorf, wo von einem kleinen Team mit viel Einfühlvermögen und einer Menge toller Ideen Kinder unterschiedlicher Herkunftsländer völlig unkompliziert zu Freunden gemacht wurden.